

Ein Hundstag, der richtig Freude machte

Vierbeiner zu Besuch im Waldkindergarten

Frauenau. Einem tierischen Besuch haben die 20 Buben und Mädchen des Waldkindergartens jüngst entgegengefeibert: Hunde waren angekündigt. Bereits im vergangenen Herbst hatte man so einen Tag für die Kinder organisiert, und der war hervorragend angekommen. Nun war es also endlich wieder so weit.

Nach der gemeinsamen Brotzeit wurden die Kleinen auf ihrem Areal am Kollerbergerl schon von den Vierbeinern erwartet. Karin Liebl war mit ihrem Berner Sennenhund Freddy gekommen, der in der Rettungshundearbeit ausgebildet wird, und Carolin Eberhardt hatte die junge Schäferhündin Weeny mitgebracht. Zu Beginn gab es ein lustiges „Hundeberufe raten“. Den Kindern wurden verschiedene Bilder gezeigt, etwa von einer Lawine, und sie mussten dann erraten, welcher „Hundeberuf“ da gefragt ist. Die Mädchen und Buben machten ganz engagiert mit.

Danach wurde den Kindern gezeigt, dass auch ein Hund ver-



Die Buben und Mädchen vom Frauenauer Waldkindergarten waren ganz beeindruckt davon, was die tierischen Besucher – hier Schäferhündin Weeny mit Carolin Eberhardt – so alles können. – F.: Wakiga

schiedene Lernstationen durchlaufen kann, so wie sie selbst vom Kindergarten- zum Schulkind werden. Kathi, die selbst den Waldkindergarten besucht, zeigte ihren Freunden mit der neun Monate alten Weeny, wie so ein Hund Grundkommandos wie „Sitz“ und „Platz“ lernt. Auch über eine Palette und eine „Brücke“ ließ sich

Weeny ohne Probleme von ihrer jungen Führerin leiten. Dann durften natürlich alle Kinder die Hündin streicheln und mit Leckerlis belohnen.

Anschließend hatte Freddy seinen großen Auftritt. Angesichts der Größe des Berner Sennenhundes waren die Kinder kurz etwas verunsichert; als sie aber bemerk-

ten, dass er ein ganz lieber Schmusbar ist und sich von jedem streicheln lassen möchte, war das Eis ganz schnell gebrochen. Freddy zeigte den Kindern, was ein Hund im „Schulalter“ schon kann. Er kroch ohne Leine und nur auf Kommando durch einen Tunnel, stellte sich mit mehreren Kindern auf einmal auf einen unsicheren

Untergrund und selbst Slalomlaufen durch eine Schlange von Kindern war für ihn kein Problem.

Dann folgte der Höhepunkt: Die Kinder durften sich in kleinen Gruppen im Wald verstecken und Freddy musste sie suchen. Der Hund machte sich mit Kenndecke und Glocke sogleich ans Werk und spürte den „vermissten“ Kindern nach. Und wenn er sie gefunden hatte, meldete er das mit Gebell. Alle waren beeindruckt. Schließlich bekam Freddy noch einen Spezialauftrag: Die ganze Kinder-schar war auf einmal „verschwunden“ und für den Vierbeiner hieß es: „Such und Hilf“.

Mucksmäuschenstill hatten sich die Buben und Mädchen in ihrem Baumhaus versteckt, aber auch da erschnüffelte der Hund sie sehr bald. Zum Schluss gab es für die Kinder alkoholfreie „Rettungsmedizin“ aus dem Fasserl des Rettungshundes und eine kleine Erinnerung. Nicht nur die Kinder hatten an diesem Tag wieder eine Menge Spaß. Man war sich einig, dass es wieder einen Hundstag im Waldkindergarten geben soll. – bbz